

Kleine Anfrage

Klimastreik ermahnt Politik zum nachhaltigen Handeln bezüglich CO2

Frage von Landtagsabgeordneter Daniel Oehry

Antwort von Regierungsrätin Katrin Eggenberger

Frage vom 04. Dezember 2019

Man kann die Klimadiskussion als positiv oder negativ bewerten oder auch zum Schluss kommen, dass dies alles nur mit der Sonne zu tun hat. Zum Glück muss dies jeder mit sich selbst ausmachen. In der Berichterstattung zum ersten liechtensteinischen Klimastreik wurden einige Forderungen zusammengefasst, aber auch Fakten kommuniziert. Liechtenstein bekennt sich zur Reduktion der Treibhausgase. Wir haben uns als Ziel gesetzt, bis 2021 den CO₂-Ausstoss pro Kilometer bei verkauften Neuwagen auf 95 Gramm zu begrenzen. Seit 2002 sinkt dieser Wert und wir konnten ihn auf 142 Gramm CO₂ pro Kilometer im Jahr 2017 senken. Ende 2018 erhöhte sich diese Kennzahl wieder auf 146 Gramm CO₂ pro Kilometer. Die Schweiz lag 2017 bei 134 und Österreich erzielte 121 Gramm CO₂ pro Kilometer. Ob man dem CO₂ nun diese Bedeutung zuweist oder nicht muss sich auch jeder selbst fragen, wobei dies für mich schon lange keine Frage mehr ist. Entscheidend ist in diesem Zusammenhang, wie wir ein selbst gestecktes Ziel erreichen wollen, wenn aktuell die Kennzahlen aufzeigen, dass wir im Vergleich zu den Nachbarn schlechter dastehen und wenn unsere Ergebnisse sogar in die falsche Richtung zeigen. Diese Situation führt zu folgenden Fragen:

1. Die liechtensteinischen Indikatoren zur nachhaltigen Entwicklung zeigen in zehn Bereichen auf, wo wir jedes Jahr stehen und wo wir Handlungsbedarf haben. Wo finden wir die zugehörigen Massnahmen, die uns auf Zielkurs halten? Denn im Bericht finde ich keine Hinweise dazu.
2. Beim Indikator Mobilität befinden wir uns nicht auf Zielkurs, denn alle drei Unterpositionen zeigen in die falsche Richtung. Welche Massnahmen gedenkt die Regierung zu ergreifen, damit wir zum Beispiel im Bereich CO₂-Ausstoss bei Neuwagen unsere Ziele langfristig erreichen?

Antwort vom 05. Dezember 2019

Zu Frage 1:

Die vom Amt für Statistik jährlich publizierten Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung stellen eine Übersicht dar, inwieweit sich Liechtenstein in Richtung Nachhaltigkeit entwickelt. In dieser Publikation werden jeweils keine Massnahmen aufgezählt. Die Regierung hat am 5. Juli ihren ersten Umsetzungsbericht zur UNO-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung veröffentlicht. Dieser Bericht basiert auf den Indikatoren des Amtes für Statistik, beinhaltet aber zusätzlich eine Einschätzung der Regierung über die nachhaltige Entwicklung in Liechtenstein und umfasst zu allen Nachhaltigkeitszielen die bereits umgesetzten sowie geplanten Massnahmen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit. Relevante Umsetzungsmassnahmen finden sich im Umsetzungsbericht bei den Erläuterungen zu den Nachhaltigkeitszielen 7 (Energie), 9 (Infrastruktur), 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden) und 13 (Klimaschutz). Zu erwähnen sind dabei insbesondere die bestehende Klimastrategie, die Energiestrategie 2020, das Mobilitätskonzept 2015 sowie die Gesetzgebung zu diesen Strategien. Bei den Massnahmen, welche aktuell erarbeitet werden, stehen die Energiestrategie 2030, das Entwicklungskonzept Liechtensteiner Unterland, die Mobilitätsstrategie 2030 sowie ein neues Raumkonzept im Vordergrund. Diese Massnahmen zielen direkt oder indirekt auf die Nachhaltigkeit der Mobilität ab.

Zu Frage 2:

Die Ziele im Bereich des CO₂-Ausstosses bei Neuwagen sollen aufgrund der technischen Entwicklung in der Automobilindustrie sowie dem obligatorischen Nachvollzug von Rechtsakten aus der Schweiz und der EU betreffend Emissionslimiten für neu zugelassene Personenwagen und leichte Nutzfahrzeuge erreicht werden. Liechtenstein ist ein zu kleiner Markt, um in Bezug auf die Zulassung von Neuwagen in Abhängigkeit vom CO₂-Ausstoss eigene Regelungen einzuführen. Weitere Massnahmen zur Zielerreichung sind Gegenstand der sich in Abstimmung befindenden Energiestrategie sowie des sich in Ausarbeitung befindenden Mobilitätskonzeptes.